

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abohmentopreis mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst
jeweils Brauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf.
Zum die Volkszeitung vierzehntl. M. 2.75, unter Kreisband für Deutschland und
Österreich-Ungarn M. 5.—, erscheint tgl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Geschäftszzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Abfertige werden die abgesetzte Zeitung mit 90 Pf. berechnet, bei dreimaliger
Wiederholung wird Rabatt gemacht. Vereinanzeigen 25 Pf. Interesse müssen
bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im
Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 97.

Dresden, Donnerstag den 29. April 1915.

26. Jahrg.

Die südslawische Frage. — Fortdauer der Kämpfe auf Gallipoli. — Die Schlacht in Flandern. — Erfolge an der besarabischen Grenze.

Rußland und Italien.

Die letzten Wochen haben eine heftige Auseinandersetzung zwischen der russischen und der italienischen Presse gebracht, die in der deutschen Parteipresse fast völlig unbedeutend geblieben ist. Und doch verdient diese Auseinandersetzung unmerkliche Beachtung, nicht nur weil sie mit den schwierigen Verhandlungen zwischen Italien und Österreich-Ungarn in engem Zusammenhang steht und so aktuelle politische Bedeutung gewinnt, sondern auch weil sie uns zu einem unmittelbaren Ausgangspunkt des Weltkrieges, der österreichisch-südslawischen Frage zuführt und durch die Art der Behandlung der südslawischen Frage einen interessanten Beitrag zu dem Thema: Weltkrieg und nationale Frage liefert.

Die augenblickliche diplomatische Lage gestattet uns jetzt, auf die schwierenden Verhandlungen zwischen Italien und Österreich-Ungarn näher einzugehen. Die heftige Art noch, in der das Organ des italienischen Ministers des Auswärtigen *Sonni d'Italia*, *Gioriale d'Italia*, sich gegen die von Russland unterstützten slawischen Ansprüche auf die Ostküste des Adriatischen Meeres wendet, zeigt, daß die russische Politik in einen scharfen Gegensatz zu der italienischen Politik geraten ist. Seit geraumer Zeit wird nämlich in der russischen Presse darauf hingewiesen, daß die italienischen Ansprüche auf die Küstelinie der Adria weder geschicklich noch ethnographisch zu rechtfertigen seien und mit den Interessen der eingefesselten Südslawen in Widerspruch ständen. Schon in der Januarnummer der einflussreichen Moskauer Monatschrift *Russkaja Rylskaja* schrieb der Slawenspezialist Dr. A. Lietzow durch Anführung eines umfangreichen statistischen Materials den Nachweis zu erbringen, daß die Ausdehnung der italienischen Ansprüche auf den östlichen Teil des Küstenlandes und auf Dalmatien „eine Verleugnung der nationalen Rechte der Slawen (der Slowenen und Serbo-Slowaken) und eine hohe Vergewaltigung derselben“ bedeuten würde. Seitdem wurde dieser Gedanke mehr oder minder offen in der gezeigten russischen Presse variiert. Vonders lebhaft wurden über diese Erörterungen, als vor mehreren Wochen der slowenische Journalist Dragotin Godina und der italienische Politiker G. Supillo in der Petersburger Presse dafür eintraten, daß die russische Gesellschaft sich der Südslawen annehme und es verbindere, daß die von Kroaten und Slowenen bewohnten Provinzen Österreich-Ungarns (Slavonien, Kroatien und Dalmatien) unter die Herrschaft Italiens kämen. Die österreichische Herrschaft — schreibt G. Supillo in der Petersburger *Wochenschrift Wedomosti* — war für uns zweifellos sehr drückend. Mühte man aber zwischen zwei Nebeln dahin, so würde jeder Dalmatiner es sicherlich vorziehen, Österreich-Ungarn und nicht Italien untertan zu sein. Österreich-Ungarn stellt ein Agglomerat (Zusammenballung) von Nationalitäten dar, was für jede dieser Nationalitäten den Kampf um ihre Selbständigkeit bedeutend erleichterte. Kommen wir aber unter die Gewalt Italiens, so müßten wir alle unsere (nationalen) Hoffnungen verlieren, denn Italien ist ein Nationalstaat mit imperialistischen Bestrebungen, der und gegenüber fest zugreifen würde.“

Die politischen Pläne, die die russische Presse an die Erörterung der südslawischen Frage knüpfte, gipfelten in der Forderung, daß der Dreierbund sich wegen der Küstengebiete von der Adria mit Italien einigen müsse, natürlich unter der Voraussetzung, daß die slawischen Gebiete dem künftigen Groß-Serbien angegliedert würden. Dadurch würde nicht nur der Zusammenschluß der einander verwandten slawischen Stämme im nordwestlichen Teile der Balkanhalbinsel herbeigeführt, sondern auch die Basis geschaffen werden für eine Verständigung zwischen Bulgarien und Serbien, das im Verlust eines Ausganges zur Adria, aus das von Bulgarien verlangte Maedonien verzichten könnte. Dieser Plan stieß aber auf den schroffen Widerstand der italienischen Presse. So schrieb *Gioriale d'Italia*, die Gefahren, die Italien in der Adria drohten, würden nicht nur keineswegs vermindernd, sondern eher erhöht an dem Tage, da die gegenwärtigen strategischen Positionen in diesem Meer ohne weiteres von Österreich-Ungarn an ein Groß-Serbien oder eine andere slawische Macht übergingen. Italien wird, um jeden Preis und mit allen Mitteln einen tödlichen Schlag solcher Art abzufordern wissen.“

An dieser Sprache des offiziellen italienischen Blattes läßt sich ermessen, welche ungeheure Ungerechtigkeit die russische Presse beging, indem sie in die italienisch-österreichischen Unterhandlungen mit ihren südslawischen Nationalitäten hineinplatte. Die einzige Erklärung, die es dafür gibt, ist, daß ein großer Teil der russischen Presse aus einem Gemisch von politischem Größenwahn und überponitem

63 Geschütze bei Opern erbeutet. — Russische Stützpunkte erobert.

(W. T. B.) Amlich. Grohes Hauptquartier, 29. April. (Eingegangen 2.35 Uhr.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Unsere auf dem westlichen Kanaluser befindlichen Stellungen nördlich von Opern am Opern-Bach bei Streetstraße und Hé-à-Sas werden seit gestern nachmittag ununterbrochen, aber vergeblich angegriffen. Gestern des Kanals scheiterte ein gegen unsern rechten Flügel von Franzosen, Algeriern und Engländern gestern abend gemeinsam unternommener Angriff unter sehr starken Verlusten für die Feinde. Die Zahl der von uns in den Kämpfen nördlich von Opern erbeuteten feindlichen Geschütze hat sich auf 63 erhöht.

Feindliche Minensprengungen an der Eisenbahn La Bassée-Bethune und in der Champagne nördlich von Le Mesnil waren erfolglos. Bei Le Mesnil wurden nächtliche französische Angriffe gegen die von uns gestern nacht eroberten Stellungen unter starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. Die hier gemachten französischen Gefangenen befanden sich in jammervoller Verfassung; sie zitterten vor Angst, da ihnen von ihren Offizieren vorgeredet war, sie würden, in deutsche Gefangenschaft geraten, sofort erschossen.

Auf den Maashöhen, südlich von Verdun, schoben wir unsere Stellungen um einige hundert Meter vor und befestigten sie.

In den Vogesen ist die Lage unverändert.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von Kalvarja segten wir uns in Besitz des Dorfes Nowale und der Höhen südlich davon.

Bei Dachow, südlich Sochaczew, eroberten wir einen russischen Stützpunkt.

Überste Heeresleitung.

Der französische und der englische Bericht.

Paris, 29. April. Der amtliche Bericht vom gestern abend besagt: Der Tag war verhältnismäßig ruhig. In Belgien keine Veränderung in der Lage. Wir behaupten seit drei Tagen das gesuchte Gelände. In der Champagne nahmen und die Deutschen im Gebiete von Beaufour ein Stück vorzugsweise Schuppen weg. Wir nahmen die Hälfte davon wieder ein. In den Argonnen bei Marie Thérèse wurde ein Angriffsversuch durch unser Feuer sofort abgeschlagen. In Spaçnes bombardiert der Feind, greift aber nicht mehr an, ebenso am Hartmannswiller Kopf. Die Deutschen rückten ein intensives Feuer gegen den Gipfel, griffen aber nicht an. Die unterlegten waren, wurden gefangen genommen.

Am 27. April rothen unsere Abwehrzeuge 230 Geschosse auf den Bahnhof Pontoise und 60 Geschosse auf den Bahnhof Chambly, wo sie ein Munitionslager in Brand setzten. Der Bahnhof Chambly-Thiaucourt wurde nachts bombardiert. Am 28. April war eines unserer Abwehrzeuge sechs Geschosse auf die Lufthafthalle von Chabrechamps. Der Feind sah eine Rauchwolke auf dem Dach einer Lufthafthalle aufsteigen. 21 Geschosse wurden auf den Bahnhof, auf die Brücken und auf die Werkstätten von Chambly abgefeuert. Während der Beschleierung fiel einer unserer Flieger in die deutschen Hände. Das Boot des Zuges wurde vier deutsche Appare von unseren Fliegern verfolgt und getroffen. Ein Flieger, das in Flammen stand, fiel bei Brimont in die feindlichen Hände.

Zwei andere fielen in der Nähe unserer Schwergrenzen nieder, eines in der Champagne, das andere im Gebiete des Arceauflusses. Sie wurden durch unsere Artillerie zerstört. Das dritte ging innerhalb unserer Linie in Maizan, westlich Reims, nieder. Die beiden deutschen Flieger, die unterlegt waren, wurden gefangen genommen.

London, 29. April. (Neuest.) General French berichtet am 28. April: Das Gefecht nördlich und nordöstlich von Maizan dauerte gestern den ganzen Tag fort. Die Engländer brachten im Bereich mit den Franzosen die deutsche Offensive zum Stehen. Sie wurde nicht wieder aufgenommen. Seit gestern führt sieben westlich vom Mortfontain keine Deutschen mehr, außer bei Streetstraße, wo sie einen kleinen Brückenkopf eingerichtet haben.

Nationalismus heraus, es nicht für notwendig erachtet hat, den politischen Realitäten Rechnung zu tragen. Ein Teil dieser Presse glaubt noch immer daran, aber gibt sich den Anschein zu glauben, daß dieser Krieg geführt werde, um den „unterdrückten Nationen“ die Befreiung zu bringen und dem Prinzip des Nationalstaates auch bei den bisherigen „gestrickten Nationen“ Geltung zu verschaffen. Von diesem Gesichtspunkte aus entbehrt es nicht einer gewissen Berechtigung, wenn die Petersburger Rhetorik dem italienischen Offiziaten entgegenstellt, die Nationalidee sei vor allem von italienischen Volksarten und Politikern propagiert worden, sie habe im Verlauf von Jahrzehnten der inneren und äußeren Politik Italiens Kraft und Schwung gegeben, und deshalb dürte man wohl nicht annehmen, daß die verantwortlichen Leiter der italienischen Politik je stets dieser Idee unterworfen gewesen seien. Aber wer kann es der Rhetorik, die beim Ministerium des Auswärtigen Italiens Dienste verrichtet, nur einen Augenblick glauben, daß sie und ihre Partei ernstlich für die „Nationalidee“ der Südländer eintraten?

Es ist eine der übelsten Begleitererscheinungen dieses Krieges, daß ungzählige „Befreiungs“legenden in die Welt gesetzt und die durchaus begründeten nationalen Ideale auftriebender kleiner Nationen für diplomatische Zwecke missbraucht werden. Unter diesem Missbrauch haben unter anderem auch die Südländer zu leiden, die obendrein durch den Krieg hart in Niederkunft gezwungen worden sind. Man lese in der noch jetzt sehr zeitgemäßen Schrift Otto Bauer's „Der Balkankrieg und die deutsche Weltpolitik“ (Berlin 1912, Vorwärts-Verlag) und in seinen Artikeln im „Kampf“, welche Rolle die Kroaten, Slowenen, Serben in der politischen Geschichte Südosteuropas in den letzten Jahren gespielt haben, und man wird verstehen, daß das heutige Stadium der südslawischen Frage in direkter Linie auf die Wurzeln des Weltkrieges zurückgeht.

Die italienischen Gemeinschaften gegen den Krieg.

Das Berl. Tagblatt meldet: Die Zentralleitung der italienischen Gemeinschaften nahm auf ihrer Tagung in Mailand einen Beschuß an, gegen die Verteidigung Italiens am Kriege einzutreten.

Abgewiesene Angriffe bei Baba Tepe und Rum Rale.

Die Kämpfe auf Gallipoli sind noch nicht an allen Punkten entschieden. Es scheint namentlich, daß es den Griechen gelungen ist, auf dem linken Flügel, also am nordwestlichsten Punkte des Kriegsschauplatzes bei Baba Tepe, so weit

festen Fuß zu fassen, daß sie hier der türkischen Armee zäheren Widerstand zu leisten imstande sind als im Zentrum und auf dem rechten Flügel, an welchen beiden Punkten die türkischen Truppen mit den gelandeten Griechen offenbar rasch aufzuräumen. Auch auf der östlichen Seite des Tardanellen eingeschlossen wird gekämpft. Das türkische Haubtanartie meldet unter dem 28. April:

Der Feind erneuert seine Versuche gegen La ba Tepe und die Südfeste der Halbinsel Gallipoli. Wie weiten ihn weiter mit Trübsal zuwirkt. Geherrn verlor die Feind mit neuen Kräften Angriffe gegen die Mauern bei Rum Rose, wurde aber gezwungen, sich zurückzuziehen, wobei er drei Maschinengewehre in unsere Hände ließ.

In der türkischen Front wurde ein nächtlicher russischer Angriff gegen unsere Vorposten an der Grenze nördlich von Niš mit Verlusten für den Feind zurückgewiesen. Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts von Bedeutung zu melden.

Was den Verbündeten zu ihrem neuen Vorstoß anstreben zur Verfügung steht, ist nicht bekannt. Bei Tenedos soll eine Flotte von 30 Kriegsschiffen gesunken sein. Nach meldungen aus La Favre wird angenommen, daß das Landungsboot über 50.000 Mann stark ist, während die türkische Dardanellen-Armee nur 20.000 Mann geschlagen wird. Auch bei Enos soll eine kleinere feindliche Truppe an Land gekommen sein. Ein Teil des feindlichen Landungsschiffes soll gegen Samsun eingezogen werden, um auch gegen die Festung von der Landseite her vorzugehen. So schwer also über die weiten Abenden und Kriegerverhältnisse der gegen die Dardanellen und gegen die kleinasiatische Küste vorstehenden Strecke etwas zu sagen ist, so idealen vorläufig mindestens diejenigen recht zu behalten, die die Erfolglosigkeit auch dieser zweiten Aktion vorhergesagen. Die innere Unschärfe des neuen Angriffs auf die Marmara kommt in einem Artikel der Tait's News zum Ausdruck. Das Blatt schreibt: "Der erste Angriff auf die Meerenge hat zu der Ansicht geführt, daß man durch einen glücklichen militärischen Zufall eine Mobilisierung aller Balkanstaaten gegen die Genossenschaft erreicht hätte. Es ist jedenfalls flog, dieser Rechnung zu folgen. Die Diplomaten müssen die Schwierigkeiten berücksichtigen, die sich einem geschlossenen Vorgehen der Balkanvölker entgegenstellen. Wenn die Diplomaten Glück haben, können die Aufgaben der Heere und der Flotten meistens leicht erledigt werden. Wenn sie aber ungeschickt sind, ist es noch sehr unsicher, ob es zu dieser Aktion kommen wird, selbst wenn die Fortsetzung der Dardanellen gelingt." Sicherbar erfolgt die neue Dardanellenaktion hauptsächlich zu dem Zwecke, die Balkanstaaten zum Eingreifen zu veranlassen.

Die englische Darstellung.

Rotterdam, 29. April. Das englische Pressebüro teilt mit: "Nach tagelangen schweren Kämpfen auf schwierigem Terrain haben die auf der Halbinsel Gallipoli gelandeten Truppen mit fröhlicher Unterhaltung der Flotte feinen Fuß gesetzt. Sie machten 500 Gefangene." Das Pressebüro schreibt der Wirkung seiner Nachrichten nicht viel Wert beizumessen und erachtet es deshalb für richtig, den Einfluß zu verstärken, indem es eine offizielle Depesche aus Antakia mitteilt, laut der die Verbündeten angeblich auf beiden Seiten der Dardanellen gelandet sind und zahlreiche Gefangene gemacht haben. Der Aufmarsch dauerte fort.

Der Korrespondent des Daily Telegraph telegraphiert aus Trebisof, daß dort Nachrichten eingingen, wonach seit Sonntag früh im Golf von Saros ein gewaltiges Bombardement im Gange sei.

Fortdauer des Kampfes in Flandern.

Die Kämpfe in Flandern dauern nach den vorliegenden Nachrichten fort. Wie das Journal de Paris meldet, soll in der Gegend von Dixmuiden eine große Schlacht im Gange sein. Die Deutschen beeindrucken offenbar, die englische Linie flanke umzubiegen und auf Ypern vorzudringen. Ein anderes englisches Blatt, Daily Chronicle, meldet, daß beide Parteien dauernd verdeckt werden. Leider hätten jetzt Schützengräben eingenommen. Die Deutschen hätten bei Poel Chapelle 120.000 Mann zusammengezogen. Die französische Presse sucht nach wie vor die deutschen Erfolge bei Ypern zu verschleieren. Sie nimmt an, daß die Deutschen einen Durchbruch gegen Calais unternehmen wollen. Die Humanität meint, der Feind habe sein Ziel nicht ganz erreicht, sein Angriff sei bald mißlungen. Am drängtesten treibt es die Temps, die behauptet, die Schlacht, die soeben gefilzt wurde, sei für die Deutschen nur eine neue Schlappe. Hingegen erklärt im Nieuwe Rotterdamschen Courant ein holländischer Offizier, daß die Deutschen unweitaus einen großen Erfolg erzielen hätten; die gesamte englisch-französische Front in Flandern habe zurückweichen müssen. Die Times betrifft die Kritik der englischen Regierung, der sie vorwerfen,

dah sie ihre militärischen Kräfte auf sechs Kriegsschauplätzen verteilt, statt alle entbehrlichen Truppen und Kriegsmaterial auf die Hauptfront in Flandern, wo die englischen Operationen fortwährend durch den Mangel an Artillerie und Munition gehemmt würden, zu konzentrieren.

Englische und französische Falschmeldungen.

Aus dem Hauptquartier wird und mitgeteilt: Unsere Generäle haben sich in ihren amtlichen Bekanntmachungen nie streng an die Wahrheit gehalten. Die Unwahrheiten nehmen aber jetzt von Tag zu Tag größeren Umfang an.

Das Telegramm vom 27. April, 8 Uhr nachmittags, enthielt als Nachricht den Satz: "Der Hartmannsdorffkopf, der gestern genommen wurde, ist von uns im Laufe des Abends wieder genommen worden und wir haben Gefangene gemacht."

Das Telegramm von 11 Uhr abends besagt: "Am Hartmannsdorffkopf sind wir zur Offensive übergegangen. Nachdem wir den Gipfel genommen hatten, sind wir 200 Meter auf dem Osthang vorgedrungen."

Tatsächlich ist der Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen. Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch nur einmal mit Teilen, bis an unsere Stellungen. Gefangene fanden die Franzosen daher überhaupt nicht machen.

Am 27. April haben die Franzosen gar nicht angegriffen.

Tatsächlich kostete das Hartmannsdorffkopf am Abend des 25. April von uns und erobert worden und befindet sich in unserer Hand. Die französischen Angreife am 26. April aber wurden ganz abgemischt. Ein einziger gelangte, auch

Sonntag den 2. Mai Eröffnung des Lust- u. Schwimmbades

nachmittags 2 Uhr

des Naturheilvereins Dresden-West,

Nachmittags 4 Uhr: Vortrag des Herrn Herm. Wolf-Deuben über: Licht, Luft, Wasser, drei wichtige Gesundheitsfaktoren.

Dresden-Cotta, Steinbacher u. Hebbelstrasse

Strassenbahnmitten 13, 19 und 21.

Hierauf: Exkursion

Postkarten mit Photographie 4 Stück 1.00 M. 12 " 1.80 " Vergrößerungen nach jedem Bild bei Richard Jähnig, nur Marienstrasse Nr. 12

Achtung!

Brauerei- und Mühlenarbeiter-Verband u. verw.
Berufsgenossen :: Zahlstelle Dresden und Umg.

Sonntag den 2. Mai vormittags 11 Uhr
in der Zentralhalle, Altkönigplatz

Mitglieder-Versammlung

Tages-Übernahme:

1. Abrechnung vom 1. Quartal 1915.
2. Die gegenwärtigen Verhältnisse in den Brauerei- und Mühlenbetrieben.
3. Verschiedenes.

Für erneut urteile Kollegen. Mann für Mann zu erledigen. und auch es ist ein jeder zur Übereinstimmung, diese Verhandlungen zu beenden. Die Ortsverwaltung, A. R. Edwin Brödner.

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Gute neue Programmat.

Entlarvt! aus der Gegenwart (1 Att.)
Die Strafinstruktion. Kriminalelektro.

Freitag: Abschieds-Vorstellung der Leipziger Sänger.

Samstag neue Truppe: 3 Dameu. 3 Herren.

Wochentags Vorzugskarten gültig.

Kino Briesnitz.

Dresden und Sonnenbad das erstaunende Drama in vier Akten:
Das Fürstentum oder: Die gerneute Prinzessin. Reichtum
und Elend des alten - Sonntag: Der Schatz im Brahmanentempel. Drama in drei Akten.

[K 170]

Haben noch, um zu räumen, einen Posten

konservierte Tomaten in gesunder Qualität
abzugeben und legen den Preis für die

10 Pf.-Dose auf 65 & 4 Pf.-Dose auf 40 & bereit.

Züchtrahm-Margarine, bewährte gute Marke, 1 Pf. 80 &

Aprikosen-Warmelade, 2 Pf. - Eimer 1.10, 5 Pf. 1.85.

Pflaumenmus, 1 Pf. und das eingekocht. Pfand 43 & Eier

büllig und frisch. - Wiederbeschaffter billigste Groß-Groß-

Nur bei M. Steiner & Sohn, Eier u. Landesprodukte

Wettinerstraße 39. Fernsprecher 20 797.

Große Lebensmittel

Haben noch, um zu räumen, einen Posten
konservierte Tomaten in gesunder Qualität

abzugeben und legen den Preis für die

10 Pf.-Dose auf 65 & 4 Pf.-Dose auf 40 & bereit.

Züchtrahm-Margarine, bewährte gute Marke, 1 Pf. 80 &

Aprikosen-Warmelade, 2 Pf. - Eimer 1.10, 5 Pf. 1.85.

Pflaumenmus, 1 Pf. und das eingekocht. Pfand 43 & Eier

büllig und frisch. - Wiederbeschaffter billigste Groß-Groß-

Nur bei M. Steiner & Sohn, Eier u. Landesprodukte

Wettinerstraße 39. Fernsprecher 20 797.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Wir empfehlen:

Prächtige fette und zarte

holländische Vollheringe

mit viel Milch und Nogen, also gut zum Marinieren geeignet

Stück 10 Pf.

Schöne, sehr große Heringe, Stück nur 10 Pf.

Beste saure Gurken

Stück 8, 9 und 10 Pf.

Beste Senfgurken Pfund 60 Pf.

Sehr seine Gewürzgurken . . Pfund 60 Pf.

Allerfeinste Garniergürschchen Pfund 80 Pf.

Vortreffliches Sauerkraut

besonders preiswert: Pfund nur 12 Pf.

Vorzügliche Dauerwurst

Pfund nur 200 Pf.

Auf vorstehende billige
Preise gewähren wir noch 6 Proz. Rabatt in Marken.

Kleine Eckstein
beste 2 Pfg.
Cigarette
Trustfrei

Bedeutende Nähmaschinen-Fabrik

sind für sofort einige

Rundschiffchen-Einnäher

in dauernde Stellung. [A 102]

Angebote erhalten unter P. III an Haasenlein & Vogler, Dresden.

Dachdecker-Lehrling

gefunden R. Thiele, Josephinenstraße 22. [R 308]

Tüchtige

Werkzeugschlosser

und Dreher

in dauernde, gutbezahlte Be-
schäftigung gefunden. [A 102]

Meldungen 8 bis 9 Uhr vormittags

Seidel u. Naumann A.-G.

Dresden.

Spülapparate

Leibbinden, Frauenteen u.a.

Frauenartikel

Frau Housinger [L 221]

Am See 37

Sohlen-Stanzer

Maschinen-Zwicker

Schnittfräser

Schnittpolierer

Absatzglaser [A 216]

haben bei jedem Zahn sofort Beschäftigung.

Schuhfabrik Hassia

Offenbach a. M.

Fischer

2 Abstecher

welche mit Kupolofen-
betrieb vertraut, finden so-
fort dauernde Beschäftigung.

Radebeuler Glass- u. Emailfir-

Werke vorm. Gebr. Gebler

Radebeul-Dresden. [K 84]

Geübte

Einstecher

und

Beschneider

bei dauernder Beschäftigung
und hohem Verdienst suchen

M. & L. Heß

Schuhfabrik H.-G.

Erfurt. [A 161]

Aelteres Landhaus

für kleinen Handwerker gut pass.

Direkt vor Dresden, nur 13.000 m²

bei 2000 M. Anzahl, zu verkaufen.

Witterung ca. 70°. Nur Selbst-
häuser wollen Wörter abgeben

unter R. K. 95 a. d. Ergeb. d. 25.

9000 Mr. var

zur 1. Stelle unbedrängt auszu-
leihen. L. mit genauen An-
gaben unter R. K. 107 an die
Ergeb. dieses Blattes. [H 3082]

ff. Blumenranken

für 25 Pl.

Schöne Blumenranken

für 60 Pl.

Hochmoderne Ranken

1, 2, 3 M. bre.

Hesse, Scheffelstr. 10 12.

Der Vorstand

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hermann Lichtenegger

Dresden-Briesnitz

Verantwortlich für den Zeiterhalt: Reichardt

Dresden-Borsigplatz

Druck und Verlag von Reden & Romp. [L 102]

Schwitz-Bäder

In Dampf- oder Heißluft-Apparaten
sind bekanntlich von hervor-
ragender Wirkung auf den
menschlichen Körper. Sie
verhelfen viele Krankheiten
durch rechtzeitige Ausscheidung
schlechter Stoffe, im Volks-
mund bekannt unter „Bunt-
reinigung“, und dadurch, dass
sie in Verbindung mit kühler
Nachwäsche u. abkühlend,
d. h. die Haut zu ihrer Tätig-
keit die Körperwärme zu regulieren
und damit vor Erkältung
zu schützen, geschickt machen.
Für solche Bäder eignen sich
vorzüglich **Hähners Schwitz-
Apparate von 30 Mark an**.
Ausführliche Liste gratis von

Bernhard Hähner

Dresden-A.

Spezialgeschäft in Wasch- und

Röde-Apparaten

Große Zwingergasse 13

Teilzahlung gestattet.

Tüchtige Vertreter gesucht.

Herrlich wenig get.

Wasser, Überzieher, Zugänge,

Hosen usw. wegen Abreisen zur

Hölle bei regulären Preisen.

Große Brüdergasse 11, 1.

Eingang Quergasse. [H 3085]

Tränkers Möbelhaus

Görlitzer Straße 21/23.

Sitzwannen

aller Art, praktisch u. preisw.

empfohlen

B. Hähner, (Zwingergasse 13)

Zentralverband der Töpfer u. Berufsge. Deutsch.

Filiale Dresden.

Todestag des Sohnes

1915 bei Ausübung seines Dienstes unter zweitem

Sohn, Bruder, Brüderin und Schwester

Fritz Albrecht

Geburt der Reserve, im Alter von 29 Jahren.

Niederschlesien, den 20. April 1915.

Die schwere Witwe Familie Albrecht.

Flora Weißmann als Mutter

August Träger

im Alter von 81 Jahren. Die Beerdigung findet Freitag

20. April, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Zellentr.

Aberholz aus statt.

Publizistische Beteiligung am letzten Freitagnachmittag.

V. B. mit

sich

Weiz

wäh

ent

g e g

e i n

u n d

m a g

Gru

werde man wohl verurteilen müssen. Nach allem war die Verfolgung des Angeklagten, seinem Arbeitern die angeordneten Lehren für ihren Religionsunterricht anzuschaffen, mehr aus Absatz 4 nach aus Absatz 6 des § 5 des Volksschulgesetzes noch aus einem sonstigen rechtlichen Verhältnis klarbar... In Beziehung seiner Reaktion war somit der Angeklagte festzustellen. (Strafprozeßordnung, § 304, Absatz 1)

m. m. k.

Verpadung von Feldposten.

Man schreibt uns: Aus der öffentlichen Verpadungsstelle, Zidonistraße 10, ist zu berichten, daß Poste dort nur dann verschwinden, wenn der Empfänger entweder in ein Lager gekommen ist, daß die Truppe nicht kennt, oder nach der Wurzel zurückkehrt oder gefallen ist. Die öffentliche Verpadungsstelle hat deshalb das beständige Vertrauen der Leutnants gewonnen. Die regelmäßige Verbuchung jedes Pakets, die prompte und gewissenhafte Beförderung und die einheitliche Form der Verpadung selbst sowie die Abstempelung eines jeden Verbandsstücks mit dem Stempel der „Leutnanten Verpadungsstelle“ gibt dem ganzen Betrieb gegenseitigen ernsten Ansehen Charakter. Von den erfahrenden Leutnants werden die Sendungen der öffentlichen Verpadungsstelle deshalb sehr vorsichtig behandelt, so daß Pakete werden unvermeidlicherweise noch nicht vorgekommen sind; ebensoviel sind Pakete durch Unterdrückung verloren gegangen. Wie bedauert ist über die so wenige gewissenhafte Adressierung von Feldposten! 28.560 Briefsendungen und 5.820 Feldpoststückchen mißt an einem Tage wegen unzureichender Bezeichnung des Empfängers oder mangelsortiger Verpadung beanstandet werden. Wer nicht bewandert ist in der Adressierung von Briefen oder Paketen, die ins Feld gelangt werden sollen, muß die öffentliche Verpadungsstelle, Zidonistraße 10, auf dort werden. Ma-Sendungen ohne Kosten lachgemäß verpadt, adressiert und der Post zur weiteren Beförderung übergeben.

Allgemeine Ortskassenkasse für Dresden.

Der Kassenbestand bewußte sich Ende März auf 123.370, und zwar 67.630 männliche und 66.040 weibliche Versicherte, einschließlich 19 männlichen und 188 weiblichen unfristig Beschäftigten. Von den einzelnen Versicherten sind 17.968, und zwar 5.954 männliche und 12.014 weibliche. Der Anteil frischling beigetreten oder baten nach Übernahme einer verhinderungsbedürftigen Beschäftigung die Überberatung erfordert. Es gingen 21.102 Anmeldungen und 20.110 Anmeldungen von 619 männlichen und 872 weiblichen Mitgliedern, das sind 1.87 Proz. innerlicher Mitglieder, waren am 28. März des Vorjahrzehnts und einerweiteren Zahlungen davon 68 männliche und 890 weibliche Frischlinge, während 154 männliche und 192 weibliche in Heilanstalten untergebracht waren. Gestorben wurden: Frischlinge am Ringe 72.741 M., Hausgeld 1247 M., Kostenhilfe 12.23 M. (Kriegswochenhilfe auf Grund der Bekanntmachung des Reichsministers vom 3. Dezember 1914: 1. auf Kosten der Rente 7921 M., 2. auf Kosten des Reiches 15.401 M.). Gehaltsanträge 899 M. und Sterbegeld 6058 M. In den Genehmigungsheimen des Hauses fanden 8 Frischlinge in der Dauer bis zu 8 Wochen Aufnahme, während 3 Mitglieder nach zusammen 105 Belegschaften entlassen wurden. Die Zahl der beitragenden Arbeitgeber betrug am Monatsende 16.004. An Beiträgen für die Krankenversicherung wurden 458.827 M. und für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung 102.483 M. vereinbart; für 155.200 M. wurden Beitragsmarken für letztere Versicherung angekauft. Die Zahl der verhinderungsbedürftigen Personen der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung betrug 107.101, und zwar 52.934 männliche und 54.169 weibliche. In 66 Fällen waren Mitglieder wegen Zuüberhandlungen gegen die Krankenordnung mit Ordnungsstrafen belegt und 5 Arbeitgeber wurden wegen Rückholleistung von Beiträgen zu Geld, bzw. Gefangenstrafen verurteilt.

Kein Geld für Pferde- und Radsporthilfe. Es wird gemeldet: „Die Beiträge, die die Stadt Dresden in den letzten Jahren für Ehrenpreise dem Dresdner Rennverein in Höhe von 3000 M. und dem Sächsischen Regattaverein in Höhe von 150 M. gewährt hatte, sind in diesem Jahre wegen des Krieges nicht bewilligt worden.“

Man sieht dieser Tatsache große Bedeutung beizumessen, denn sie wird durch Wolffs Sächsischen Landessiedlungserbreiter. — Hoffentlich ist die Vermeidung solcher Ehrenpreise während des Krieges Verantwaltung, doch überhaupt mit diesem System gebrochen wird, das wir stets bekämpft haben. Um so mehr, als die Stadt das Geld nach dem Kriege höchstwahrscheinlich noch viel mehr für andere Zwecke nötiger brauchen wird.

Der Naturheilverein Dresden-West eröffnet nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, sein Luitz- und Schwimmbad, das in Vorstadt Cotta an der Steinbacher und Gebbelstraße gelegen ist. Außer den Mitgliedern haben auch Gäste Zutritt. Genosse Wolff, Deutscher, wird einen Vortrag halten.

Niemals Nachrichten. Unter den 30 Geschworenen, die für die nächste Sitzungsperiode in Dresden am Mittwoch ausgewählt wurden, befinden sich auch zwei Vorstehergenossen: der Schreiterer H. Wendisch und der Gewerkschaftsbeamte Paul Richter. — Am Montag abend ist, wie gemeldet, im Großen Operntheater ein unbekannter weiblicher Leichnam aus der Elbe gezogen und nach dem Matthäusfriedhof an der Friedhofstraße gebracht worden. Die Tote hat zweifellos längere Wochen im Wasser gelegen, ist etwa 30 Jahre alt, 1,58 Meter groß, kräftig, hat dunkelblondes Haar und war bekleidet mit schwäbischer Sotinbluse, schwarzer Kleiderrock, einem schwäbischen gemusterten und einem braungestreiften Unterröcke, schwäbischen Strümpfen, grauem Leibchen und schwarzen Schnürschuhen. Mitteilungen zur Personenfeststellung erbitte die Vermissten-Kontrolle der Polizeidirektion.

Gewerbericht.

In der Kartonagenfabrik von Gottlieb war der Bläger Scheiner als Buchhalter und Werkmeister einen Monat auf Probe eingestellt worden. Der Wochenlohn betrug 35 M. Sch. Namens gegen die Firma auf 30 M. Lohn und Lohnentnahmung. Er ist lädtungslos entlassen und in der Woche vorher seien ihm auch 10 M. vom Lohn abgezogen worden. Die Firmenhaberin bedauert, Sch. sei nur auf Probe angenommen, er sei seiner Sichtung nicht genügt gewesen und dann sei er trotz älteren Dienstes jeden Tag eine Stunde zu sehr gekommen. Als Beweis für die Unfähigkeit des Blägers hatte Belegschaft eine große Partie Papptüten mit, die alle beim Aufnehmen verknüpft waren. Das wurde ihm auch von einem Sachverständigen bestätigt. Sch. wollte die Schuld der mangelfhaften Arbeit auf die schlecht funktionierenden Schneidemaschinen legen, aber durch Zeugen wurde festgestellt, daß er mit den Maschinen gute Arbeit liefern kann. Belegschaft zahlt ihm Bläger 10 M. auf, worauf er auf weitere Forderungen verzichtet.

Der Klempnergeschäft Brants Bläger gegen die Firma Hermann Berg auf Zahlung von 50 M. 50 Pf. Entlast. Er war von der

Firma im Militärlager bei Seehaus beschäftigt und entlassen worden. Der fristige Belegschaft mehr taftfähige Gußlage für Feuerabend- und Sonntagsarbeit sowie für Bohrgeräte. Nach Durchlesen der Forderung erklärte sich die Firma bereit, 40 Pf. sofort zu zahlen, womit Bläger zufrieden war und auf weitere Forderung verzichtete.

Der Zimmermann Dohle, was bei der Firma Endershoff u. Wiedemann bei einem Zug in Eisenberg beschäftigt. Er wurde am 3. April entlassen, erhält aber bis insclusive 8. April 1915 ausbezahlt und auch seine Papiere. Er verlangt Lohn bis zum 10. April. Eine richtige Begründung für seine Forderung konnte er selbst nicht bringen. Da er sich nicht zureden ließ, seine völlig ausfließende Lage juristisch zu erläutern, wurde es durch Urteil abgelehnt.

Bei der Sigarettenfabrik Henndorf wurde am Sonnabend vor den Osterfeiertagen und am 3. Feiertag nicht gearbeitet. Diese beiden Tage wurden aber den Leuten, die im Wochenlohn arbeiten, abgezogen. Damit waren mehrere nicht einverstanden und der Arbeiter Grunert und ein Kollege sagten die ihnen zugesetzten Kosten von 6.78 M. und 8.00 M. ein. Dem Vertreter der Firma wurde vom Gericht erklärt, daß bei Wochenlohn die Feste restlos ausgenutzt werden müsse. Der Feste ist voll berechnet werden müsse. Der Vertreter der Firma wies auf einen allerdings sehr unklaren Pauschalvertrag hin. Tatsächlich kann die Firma für Tage, wo „ausgelegt“ wird, den Lohn, nach Stunden berechnet, abziehen. Der Vertreter betonte nun die beiden genannten Tage als „Auslegstage“. Von den Blägern wurde ausgeführt, daß das in der Fabrik nach wie vor genutzt und auch diesmal nur in dieser Abteilung gemacht werden will. Bläger zahlte schließlich 6.78 M. für beide Bläger, womit sie sich zufrieden erklärten.

Bei der Transportfabrik von Mansfeld u. Roten hatte der Instrumentenbaubetrieb Liebig vom 1. April 1915 bis 1. Februar 1915 gefestigt. Laut Entwurf sollte er im letzten Jahrzehnt 1.000 M. Entlastung pro Woche erhalten. Das ist ihm auch bis zu Beginn des Winters ausgesetzt worden, trotzdem seit Beginn des Krieges das Geschäft richtig nachgegangen ist. Als es jetzt wieder wurde, bat der Inhaber die Lebhaber nur noch die Tage zu entlasten, die er auch sein Betreute zum Besuchten bestimmt. Dafür zog er dem ältesten Lebhaber Liebig 2.00 M. ab unter Hinweis auf die verkürzte Arbeitszeit. Dies ist 27 Wochen gegangen, ohne daß der Lebhaber oder dessen Vater Einspruch erhoben. Nachdem der junge Mann aufgeleert hatte, sagte sein Vater die schiefen 2.00 M. für die 27 Wochen ein. Es kam ein Vergeleich zu stande, wonach Belegschaft 1000 M. an den Bläger zahlt und dieser auf weitere Forderungen verzichtet. (Vorlesender: Gemeinderat Dr. Höhne; Beisitzer: Antoniengenossenfabrik u. Böhme, Klempnermeister Paul, Tafelschneider Wiedrich, Klempner Seidel.)

Aus der Umgebung.

Kadeweul. Die diesjährigen öffentlichen und unentgeltlichen Impfungen für Erkrankungen finden in der hiesigen Bürgerschule (Bahnhofstraße), Zimmer Nr. 1, in folgender Reihefolge statt: Sonnabend den 8. Mai, 4 bis 5 Uhr nachmittags, Impfslinge, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis E anfangen, Dienstag den 12. Mai, 4 bis 5 Uhr nachmittags, Impfslinge, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis Z anfangen. Sonnabend den 15. Mai, 4 bis 5 Uhr nachmittags, Kinder, Mittwoch den 19. Mai, 4 bis 5 Uhr nachmittags, Kindskraut den am 12. Mai geimpften Kinder. Impfslinge sind alle im Jahre 1914 geboren sowie früher geborenen, aber noch nicht oder ohne Erfolg geimpften Kinder. Aus einem Saale, in dem ansteckende Krankheiten, wie Schatzlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Neukrusten, Flecktyphus, rotenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impfslinge zum allgemeinen Termin nicht gebracht werden. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder haben für impfsligliche Kinder, sobald die Impfung der legeren nicht durch den Distriktsimpfzort erfolgt ist, die ihnen von den betreffenden Arztakten ausgestellten Impfscheine, für die Kinder, die wegen Krankheit im laufenden Jahre nicht geimpft werden können, die ärztlichen Bezeugisse im Rathause, Zimmer Nr. 10, vorzulegen.

Ottendorf-Okrilla. In den nächsten Tagen kommen für den Hilfsausschuß 600 Rentner Kartoffeln an. Der Rentner lohnt 5.20 M. Für die Frauen der Kriegssteinlehrer wird der Rentner für 5.50 M. abgegeben. Die 70 Pf. werden aus der Kasse des Hilfsausschusses draufgelegt. Bewerber können 1 bis 5 Rentner erhalten. Wer Kartoffeln haben will, mag sich sofort auf das Gemeindeamt Ottendorf-Moritzdorf begeben, dort die Kartoffeln bestellen und bezahlen. Es erhält jeder für die bezahlten Kartoffeln eine Quittung, damit begibt er sich nach dem Bahnhof Moritzdorf und erhält auf Grund seiner Befreiung dort die ihm zustehenden Kartoffeln. So sind Gutsbänder sind mitzubringen.

Gerichtszeitung.**Landgericht.****Betrug.**

Die Möhrige Tiefbauarbeiterin Gutmann betreibt hier einen Handel mit Stoffen und Stoffwaren. Im Laufe des Jahres 1914 hat sie von einem Buchwarenhändler für 1172 M. Waren entnommen, in derselben Zeit von einem anderen Geschäftsmann Sieber für 267 M., von einem dritten Geschäftsmann für 380 M. Schuhwaren. Alle Gegenstände nahm sie in Kommission, verschleuderte sie zu jedem Preis, bezahlte sie aber nicht. Am 3. August 1914 nahm sie einer Buchwarenhändler unter falschen Vorstellungen 20 M. ab. Die Angestellte wurde wegen Rückfallbetrugs zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Obhutshaft verurteilt.

Zu wenig Speisen

will der Kaufmann und Betriebsleiter Helmut Bär von seiner Firma, einer größeren Weinhandlung hier, erhalten haben. Er hat sich wegen Betrugs, Unrechtschädigung und Unrechte von mehreren tausend Mark zu verantworten. Bär trat 1907 als Käfer in den Hause Aligold, Weingutsbesitzer in Loschwitz, ein. Im Jahre 1909 wurde er zum Bevollmächtigten des Dresdner Geschäfts ernannt und erhielt damit auch Aligold-Vollmacht. Am 1. Dezember 1913 nahm der Firmenleiter eine Revision in der Dresdner Filiale vor und stellte ein Wando von 1300 M. fest. Da die Bäder sehr unordentlich geführt waren, konnte man der Bäder nicht richtig auf den Stand bringen, aber Bär gab in einer Vertragsabschrift bis 2000 M. zu, die er vom Geschäftsführer zu Speisen verbraucht habe, und als dessen Erlass er sich verpflichtete. Es wurde ihm nun die Aligold-Vollmacht entzogen. Trotzdem ging Bär weiter einstehen. Nach dem 12. Januar 1913 erfuhr er überhaupt nicht mehr im Geschäft, besuchte aber weiter die Geschäftsfreunde und Kunden der Firma, bot Wein an und läßt keine Getränke. Es wurden ihm fünf derartige Fälle nachgewiesen, in denen er vereinbarte Wiederholungen für sich behalten hat. Der Angeklagte beteuerte, daß Bär für sich verantwortet zu haben, er habe alles nur im Interesse des Geschäftes ausgegeben. Er habe erst 100, dann 150 M. Monatsgehalt gehabt. Speisen sollte er nur 30 bis 100 M. den Monat verbrauchen. Er sollte aber auch Getränke machen. Bei 100 M. Speisen monatlich könnte er täglich höchstens eine Flasche Wein trinken. Er sollte aber drei bis zehn Runden täglich trinken. Die Straftaten nach dem 12. Januar 1913 gab er zu. Das Gericht verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.**Der Arbeitsmarkt im März.**

Im Aprilheft des vom Gewerkschaftlichen Statistischen Amt herausgegebenen *Gewerkschaftsbulletin* wird über die Lage im deutschen Arbeitsmarkt im März 1915 wie folgt berichtet:

Auch für den achtmonatigen Berichtsmonat tritt beispielhaft die Beschäftigungsgröße der meisten deutschen Gewerkebünde hinter einer Reihe von Monaten für die Wirtschaftslage zurück. Einige Industrien haben im März noch eine weitere Steigerung ihrer Tätigkeit erfahren.

Nach den Berichten der einzelnen Unternehmungen verbleibt die Wirtschaft wie der Hobelbergbau ungefährlich auf dem Stand. In verschlebenden Gebieten ist noch eine weitere Erholung zu erwarten. Auch die Stoffverarbeitung eingetreten. Auch die Stoffverarbeitung weiter Verbesserung des Beschäftigungsgrades bei den Stoffen ist der seit einer Reihe von Monaten für die Wirtschaftslage kennzeichnende Zustand. Einige Industrien haben im März noch eine weitere Steigerung ihrer Tätigkeit erfahren. Nach den Berichten der einzelnen Unternehmungen verbleibt die Wirtschaft wie der Hobelbergbau ungefährlich auf dem Stand. In verschlebenden Gebieten ist noch eine weitere Erholung zu erwarten. Auch die Stoffverarbeitung eingetreten. Auch die Stoffverarbeitung weiter Verbesserung des Beschäftigungsgrades bei den Stoffen ist der seit einer Reihe von Monaten für die Wirtschaftslage kennzeichnende Zustand. Einige Industrien haben im März noch eine weitere Steigerung ihrer Tätigkeit erfahren.

Die Nachwirkungen der Krankenkassen ergaben für die Beschäftigung stehenden Mitglieder am 1. April den Anteil bei Vormonat gegenüber einer geringfügigen Abnahme der tatsächlichen Beschäftigten um 1,01 b. d. und eine Zunahme der tatsächlichen Beschäftigten um 2,07 b. d. Insgesamt haben die Beschäftigten um 0,23 b. d. zugenommen. Die Verschärfung der männlichen Beschäftigung geht auf neue Einschränkungen zum Dienst zurück.

Die Arbeitslosigkeit hat sich weiterhin verringert. Von 1.14 Millionen Mitgliedern, über welche von 38 Fachberatern für den März berichtet wird, waren 3,4 b. d. gegenüber 3,1 b. d. im Vormonat arbeitslos.

Bei den berichtenden Arbeitsnachweisen ist die Zahl der Arbeitssuchenden im Vergleich zu der der offenen Stellen in März bei den männlichen Personen sowohl dem Vormonat gegenüber ebenfalls als im Vormonat gestaltet. Besonders macht sich in Südwürttemberg eine erhebliche Steigerung der Tätigkeit der Arbeitsnachweise und eine erhebliche Verringerung im Beschäftigungsgrade geltend. Auch in Sachsen-Anhalt entdeckt sich der Arbeitsmarkt in der gleichen Richtung wie in den Monaten. In Hamburg haben sich die Beschäftigungsvoraussetzungen für die männlichen Personen weiterhin wesentlich verbessert. Ebenso gestaltet sich die Zahl des Arbeitsmarktes in Bayern und Württemberg wesentlich besser als in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Hier Schleswig-Holstein wird die Gesamtlage als bauend günstig bezeichnet. In Bozen und Pommern übersteigt die Nachfrage nach Arbeitsplätzen das Angebot. Ebenso ist in Westfalen der Arbeitsmangel nicht geringer geworden. Im Rheinland, in Hessen-Nassau und Hessen-Rhine sind wesentliche Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt nicht eingetreten.

Vorales.

Die Verwaltungsstelle Dresden des Metallarbeiterverbandes veröffentlichte soeben ihren Tätigkeits- und Gedenkbericht vom ersten Quartal 1915, aus dem hervorgeht, daß die Mitgliedszahl wiederum gestiegen ist, und zwar von 13.345 auf 13.822, also um 424. Dem Zugang vom 1.5.15 steht ein Abzug von 2012 entgegen, darunter 1.245 zum Zeitpunkt des Kriegsbeginns 9.8.14. Mitglieder zum Kriegsbeginn sind 1.245. Demgegenüber ist erstaunlich, daß die Neuauflagen in diesen Monaten 1.245 gegen 458 im vorigen betrugen. Die Mitgliederzahl der Jugendabteilung beträgt 2.297, von denen 1.010 im Beruf organisiert sind.

Die Arbeitslosigkeit ging wieder erheblich zurück. Es schluß bei vierter Quartals 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Eschbach vermerkt: Die Mitgliedszahl betrug die Reihe im Berichtszeitraum 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Eschbach vermerkt: Die Mitgliedszahl betrug die Reihe im Berichtszeitraum 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Die Arbeitslosigkeit ging wieder erheblich zurück. Es schluß bei vierter Quartals 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Die Arbeitslosigkeit ging wieder erheblich zurück. Es schluß bei vierter Quartals 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Die Arbeitslosigkeit ging wieder erheblich zurück. Es schluß bei vierter Quartals 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Die Arbeitslosigkeit ging wieder erheblich zurück. Es schluß bei vierter Quartals 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Die Arbeitslosigkeit ging wieder erheblich zurück. Es schluß bei vierter Quartals 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Die Arbeitslosigkeit ging wieder erheblich zurück. Es schluß bei vierter Quartals 1914 waren noch 888, Ende März 1915 nur noch 180 Arbeitslose in den Löben eingetragen, darunter 21 Bettler, letztere gegen Ende Dezember 1914.

Die Arbeitslosigkeit ging wieder erheb

Kosten wirtschaftliche Notlage der arbeitslosen Familien in den von uns betreuten Gebieten Russisch-Polen zu mildern.

Es steht dann eine patriotisch-ideologische Verbreitung dieses Arbeitshilfepost-Berichts, der nunmehr gemacht wird durch die Behörde, doch es sich um gutes Arbeitsergebnis handelt, das im Grunde genommen deutlich sei. Auch im Interesse der deutschen Bevölkerung soll dieser Import liegen. Es liegt in dem Schreiben weiter:

"Geschieht aber auch im Interesse unserer deutschen Arbeiterschaft, wenn sie vorurteilslos und wettbewerbsfähig die Krise bereitzahlt. Liegt die Verbesserung jener deutschsprachigen guten politischen Stütze, die viele Arbeitnehmer infolge der ungünstigen Heranziehung des militärischen Arbeitsergebnis zum Heeresdienst zum Teil eingesetzt werden müssen, falls nicht eine gewisse Ausfüllung der dadurch entstandenen Lücken, so würden aus dem Rückspruch des militärischen Betriebes herausgestellten entlassenen Lücken entstehen können. Ist er ein Blüthen aus dem Rückspruch des militärischen Betriebes herausgestellt, so würden in diesen Händen die ganze Maschine zum Stillstand gelangen und dadurch viele hunderte von Arbeitern, namentlich des weiblichen Geschlechts in der Tugilusse, bestossen werden."

Die Arbeiterschaft hat alle Veranlassung, diesem quigemeinten Post mit höchster Wichtigkeit gegenübertreten. Die Lieder-Arbeiterschaft ist gewiss organisatorisch und kampfgewohnt. Von diesen Eigenschaften könnte sie aber unter dem Kriegsrecht in Deutschland keinen Gebrauch machen, ohne sich neben dem feindlichen Handelsmarkt schweren Strafen auszusetzen. Wir kennen das gute Werk der deutschen Industrie zu gut, um nicht zu wissen, daß die russisch-polnischen Arbeiter als Lohnbedarfer benutzt werden müssen. Es ist offensichtlich, daß die deutsche Arbeit, die im Felde stehen, ihren Arbeitsplätzen freigehalten. Von einem Arbeiterschutz kann in Deutschland im allgemeinen keine Rede sein, da die Industrie, soweit sie nicht für Heeresbedarf arbeitet, sehr darüber liegt und aus diesen Industriezweigen ingeniously fahrende Arbeit ergründen werden können.

Handel und Industrie.

Die Einnahmen auf die Kriegsrente beitragen bis zum 22. April 6579 Millionen Mark, gleich 72,6 Prozent der insgesamt gezeichneten Summe. Am selben Tag waren die zweiten Einnahmen für die Zwecke der Einnahmen mit 491,8 Millionen Mark in Umlauf genommen. Mit dieser Zahl an sich kann nichts, so bedeutet sie überdies gegenüber dem 15. April eine Verringerung von 30 Millionen Mark, die mit hin bei den Differenzen bereits abgezahlt worden sind.

Victoria-Salon
Waisenhausstrasse 26.
Der beste
Spielplan
der Saison.

Breiterhöhung für Einheimische. Seitens des Verbands deutscher Filmkunstfanten ist längst eine Breiterhöhung um 15 Prozent beschlossen worden. Der Grund für diese Maßregel wird einerseits mit der harten Gehöhung der Preise für Rohmaterialien und Rohstoffe, ferner mit den wenig verständigenden Absatzverhältnissen erklärt.

4. Kreis, Beirat, bis 8 Uhr Abend 8 Uhr Sitzung im Jugendheim. Allgemeine Ortsversammlung für Dresden. Abends 8 Uhr ordentliche Sitzung des Zusammenschlusses im großen Saale des Verwaltungsbüros, Sternplatz 7. 4. Gemeindepflege Begegnungsstätte zu Nadeberg. E. G. m. d. O. in Nadeberg. Abends 8 Uhr ordentliche Generalversammlung im Gesellschaftszimmer des Restaurants Deutsche Eiche.

Sportartikel.

Arbeiterturner. Das Statistische Amt hat an die Vereine im Stadtbezirk Dresden Anträge verjüngt, die nach gemeinschaftlicher Ausführung sofort an das Statistische Amt auslaufen. Antragsformulare für Arbeiterschaftsmäßigungen für Jugendliche und beim Königlichen Kriegsmuseum, Abteilung I, zu haben; die Vereine wollen darum anstreben. Durch die Gruppenvereinigung haben die Vereine Sitzungen für die Jugendturnschaft am 2. Mai erhalten, die zu reicher Sitzung für diese Arbeit benutzt werden sollen.

5. Gruppe. 2. Mai: Gruppenausbildung auf dem Sportplatz in Strehlowitz. — Vereinigte Freie Turnerfamilie Dresden e.K. I. Abt. 4. Mai: Monatsversammlung bei Sophie Brode, Blasiusstraße 14 (nach dem Turnen). II. Abt. 1. Mai: Radspartei nach dem Tharandter Wald; Treffpunkt ebenfalls 8 Uhr Bieneckmühle. — Freie Turner, Lößnau. 4. Mai: Turnersitzung. — Turnverein Sächsische Cotta. 5. Mai: Turnersitzung in Stadt Dresden. — Turnverein Einigkeit, Gittersee. Die Turngenossen treffen sich Sonntag um 8 Uhr auf dem Sportplatz. Brionian und Lieberbühler mitbringen.

Touristenverein. Die Naturfreunde. Ortsgruppe Leubnitz. 2. Mai: Radfahrtstour: Bautzen, Großenhain, Zwickau, Chemnitz, Hof 21.11 Uhr von Riederfeld nach Gutschardtmühle. 3. Mai: Wandern: Borsberg, Kruppgrund; Abmarsch 8 Uhr von der Bieneckmühle.

Verband Volksgesundheit. Ortsverein Dresden-Ost.

2. Mai: Laufcupspartei über Elsterthal, Leubnitz-Koschütz, Göppeln nach Riedern. Abmarsch 1 Uhr von der Villa am Großen Garten.



Salem Aleicum Salem Gold

Zigaretten

Preis: № 3½ 4 5 6 8 10
3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.

20 Stick feldpostmäßig verpackt portofrei!

50 Stick feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient Tabak u. Cigarettenfabrik Yenidze Dresden
Joh. Hugo Zietz, Hoflieferant S.M. d. Königs v. Sachsen.

• Trustfrei!



Hosen-Glitzner
Ist bekannt
Helen-Eck Ammendorf 66

G. Stommen
Siebenlebener Straße 17.
Bernier 14475.

Fette, fleischige Angel-

Schollen Pfund 30,-

Rotzungen, mittelgrosse . . . Pfund 35,-

Kabljau ohne Kopf 45,-

Aufzähligte gebratene Rotzrezepte gratis!

Von jedem wieder eingetroffenen Zusuhren:

Dickrückige, zarte, ff. grosse

neue Speckheringe Pfund 55,-

In Fässern mit 50 Pfund à 10,-

1/2 Tonne, etwa 3 Zentner schwer, mit etwa 650 Pfund, 50,-

Extragroße, fleischige

neue Riesen-Speckheringe . . . Pfund 15,-

in Fässern mit 40 Pfund à 14,-

Besonders geeignet als Feldpostsendungen, weil

sehr nahrhaft, sehr schwachhaft, sehr billig:

Neue Norweg. Fischkonserven.

(zu jeder Dose ein Schlüssel zum Bequemen öffnen gratis.)

Ia Sprotten in Oel . . . Dose 25,-

Ia Sprotten in Oel . . . Dose 40,-

Fettheringe in Tomaten . . . Dose 45,-

Bei Ernährung von Originalfischen mit je 100 Dosen

ermäßigte Wiederverkaufspreise. —

Verlust paßt gegen Nachnahme. [L 214]

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je 2000,- 2 je 5000,- 16 je 3000,- 20 je 2000,- 24 je 1000,-

1 Pfund je 8000,- Gestund 2 je

